

Praktiker Konzern Quartalsfinanzbericht

3/09

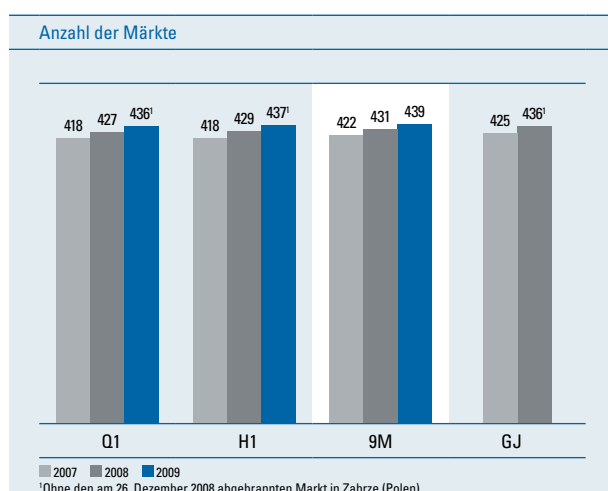
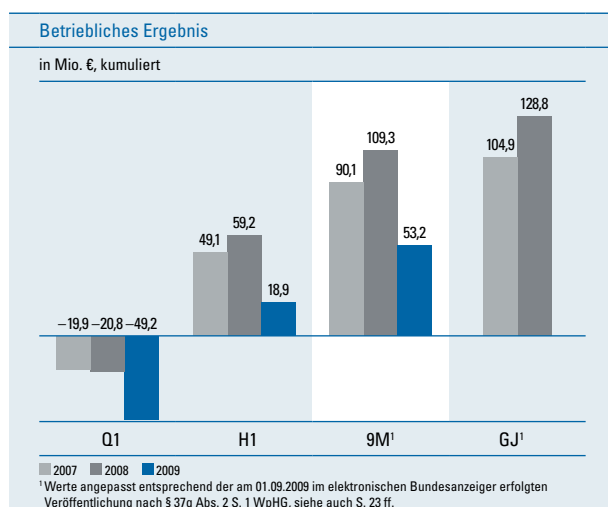
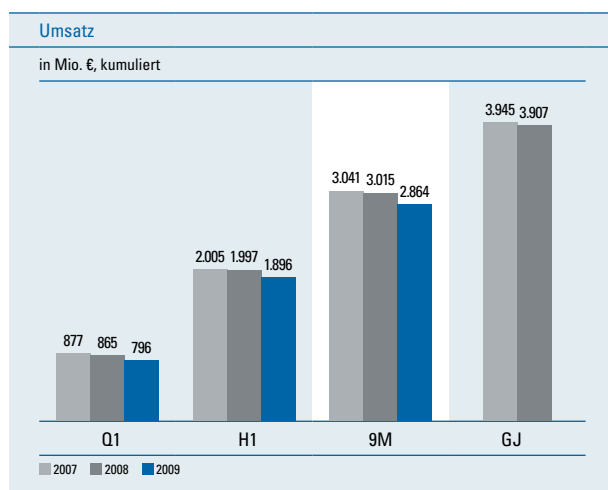


KENNZAHLEN

Angaben in Mio. €	Q3 2009	Q3 2008 ¹	Veränderung %	9M 2009	9M 2008 ¹	Veränderung %
Umsatz	968,0	1.017,3	- 4,8	2.864,3	3.014,5	- 5,0
Deutschland	663,5	656,9	1,0	2.068,2	2.075,8	- 0,4
davon Praktiker	463,2	457,4	1,3	1.451,4	1.444,8	0,5
davon Max Bahr	177,8	175,6	1,3	546,1	556,4	- 1,9
davon Sonstiges	22,4	23,8	- 6,0	70,7	74,5	- 5,1
International	304,5	360,4	- 15,5	796,1	938,7	- 15,2
EBITA	34,3	50,1	- 31,5	53,2	109,3	- 51,3
Deutschland	18,2	16,7	8,8	32,7	51,6	- 36,6
davon Praktiker	13,0	11,7	11,7	9,8	32,6	- 69,9
davon Max Bahr	5,0	4,6	6,7	22,3	18,8	18,8
davon Sonstiges	0,2	0,4	- 52,5	0,6	0,2	145,3
International	16,1	33,4	- 51,7	20,5	57,7	- 64,4
Investitionen	12,6	18,1	- 30,3	42,1	75,7	- 44,3
Periodenüberschuss	9,8	28,0	- 65,2	7,5	60,3	- 87,5
Ergebnis pro Aktie in €	0,16	0,48	- 66,7	0,11	1,02	- 89,2
Netto-Finanzposition/-Verschuldung (-) (30.09.)	-	-	-	- 168,7	- 189,3 ²	10,9

¹Werte angepasst entsprechend der am 01.09.2009 im elektronischen Bundesanzeiger erfolgten Veröffentlichung nach § 37q Abs. 2 S. 1 WpHG, siehe auch S. 23 ff.
²31.12.2008.

Operative Daten			
	30.09.2009	30.09.2008	Veränderung
Standorte Deutschland	336	336	0
davon Praktiker	241	241	0
davon Max Bahr	76	76	0
davon Sonstiges	19	19	0
Standorte International	103	95	8
Luxemburg	3	3	0
Griechenland	11	11	0
Polen	21	21	0
Ungarn	19	17	2
Türkei	11	10	1
Rumänien	26	23	3
Bulgarien	9	9	0
Ukraine	3	1	2
Standorte Praktiker Konzern	439	431	8
Verkaufsfläche in tausend m²	2.815	2.759	2,0 %
Deutschland	2.101	2.094	0,3 %
davon Praktiker	1.419	1.412	0,5 %
davon Max Bahr	612	612	0,0 %
davon Sonstiges	70	70	0,0 %
International	714	665	7,4 %
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Jahresdurchschnitt (01.01. – 30.09.)	22.651	23.362	- 3,0 %
Deutschland	12.352	13.098	- 5,7 %
davon Praktiker	8.920	9.494	- 6,0 %
davon Max Bahr	3.011	3.186	- 5,5 %
davon Sonstiges	421	418	0,7 %
International	10.299	10.264	0,3 %



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Die ersten neun Monate 2009 – Zusammenfassung. 4

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.... 5

Marktumfeld Deutschland..... 9

Segmentberichterstattung Praktiker Deutschland.... 9

Segmentberichterstattung Max Bahr..... 10

Segmentberichterstattung Sonstiges..... 11

Marktumfeld International..... 12

Segmentberichterstattung International..... 12

Chancen- und Risikobericht..... 14

Prognosebericht..... 15

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung..... 16

Konzernbilanz..... 18

Überleitung zum Gesamtergebnis..... 19

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung..... 20

Konzern-Kapitalflussrechnung..... 21

Erläuternde Anhangangaben..... 22

Segmentinformationen..... 31

DIE ERSTEN NEUN MONATE 2009 – ZUSAMMENFASSUNG

In einem anhaltend schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld hat der Praktiker Konzern im dritten Quartal sein Geschäft weiter stabilisiert. In Deutschland konnten sowohl Umsatz als auch operativer Ertrag (EBITA) gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Im internationalen Geschäft hingegen ging der Umsatz wegen der anhaltend negativen Auswirkungen der Finanzkrise auf Konsum und Wechselkurse unverändert deutlich zurück. Umfangreiche Maßnahmen zum Kostenabbau trugen indes dazu bei, dass der Rückgang des operativen Ertrags im dritten Quartal – prozentual gesehen – deutlich geringer ausfiel als in den ersten sechs Monaten.

Insgesamt verzeichnete der Praktiker Konzern in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres einen Umsatzrückgang von 5,0 Prozent. Dieser geht nahezu vollständig darauf zurück, dass die Nachfrage in Osteuropa konjunktur- und wechselkursbedingt stark zurückgegangen ist. Währungsbereinigt, also unter der Annahme unveränderter Wechselkurse, wäre der Konzernumsatz lediglich um 1,6 Prozent zurückgegangen. Das EBITA (Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte) erreichte im Zeitraum der ersten neun Monate 53,2 Millionen Euro und damit rund die Hälfte des vergleichbaren Vorjahreswertes.

Bereits im Bericht zum ersten Halbjahr war darauf hingewiesen worden, dass der Praktiker Konzern seine Maßnahmen verstärkt auf den Erhalt einer soliden Finanzsituation ausgerichtet hatte. In einigen Fällen wurde dieses Ziel sogar vor die Ergebnismaximierung gestellt – etwa bei der Aufnahme eines Schuldscheindarlehens zur Stärkung der Liquidität oder beim Verzicht auf stärkere Bündelung von Lieferanten zur Verringerung des Ausfallrisikos. Diese Vorgaben waren auch im dritten Quartal weiterhin gültig. Der Optimierung des kurzfristig im Unternehmen gebundenen Kapitals (net working capital) dienten vor allem die Maßnahmen zum Abbau der Vorräte. In den ersten sechs Monaten hatten zu hohe Warenbestände vor allem bei der Marke Praktiker in Deutschland zu erheblichen Preiszugeständnissen im Rahmen einer Vielzahl von Marketingaktionen geführt.

Die zu Jahresbeginn eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung wurden auch im dritten Quartal fortgeführt. Sie schlugen sich erkennbar in einer Verringerung der betrieblichen Aufwendungen nieder. Im Zeitraum der ersten neun Monate reduzierte sich die Summe der betrieblichen Aufwendungen insgesamt um 5,6 Prozent.

Um die zur Krisenbewältigung ergriffenen Maßnahmen zu bündeln und besser zu koordinieren, sie gleichzeitig auch in die Weiterentwicklung von Prozessen und Strukturen einzubinden und so auf mittlere Sicht die Ertragskraft nachhaltig wieder deutlich zu steigern, wurde im September ein Programm mit dem Namen „Praktiker 2013“ aufgesetzt. Dabei werden die durch die Krise veränderten Rahmenbedingungen berücksichtigt und die Chancen, die in den be-

reits angestoßenen Veränderungsprozessen liegen genutzt. Das Programm befindet sich zur Zeit in der Strukturierungsphase.

In den verbleibenden Monaten des Jahres dürfte der Nachfragetrend in Deutschland relativ stabil bleiben. Jedenfalls sprechen die verfügbaren Indikatoren nicht für eine Verschlechterung der Konsumstimmung. Im Ausland, vor allem in Osteuropa, dürfte es noch eine Zeit dauern, bis sich die Nachfrage wieder stabilisiert. Allerdings werden sich in den nächsten Monaten die Wechselkurseffekte abschwächen, vorausgesetzt, die Währungen Osteuropas bleiben weiter stabil. Auch wenn viele Konjunkturexperten der Meinung sind, dass in Deutschland die Rezession vorbei sei und in vielen anderen Ländern der untere Wendepunkt des Wirtschaftszyklus ebenfalls bald erreicht sein dürfte, wird der Umsatz im laufenden Geschäftsjahr davon nicht mehr profitieren können. Der Vorstand erwartet, dass der Konzernumsatz auch im vierten Quartal wieder hinter dem Vorjahr zurückbleiben wird. Dennoch bleibt unverändert die Erwartung bestehen, dass im laufenden Geschäftsjahr ein angemessenes, positives EBITA erzielt wird.

BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Vorbemerkung

Im Rahmen einer routinemäßigen Stichprobenprüfung kam die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) zu abweichenden Bewertungen einzelner Bilanzpositionen im Konzernabschluss 2007 der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG. Sie stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung von Max Bahr. Alle sich hieraus für 2007 und 2008 ergebenden Anpassungen sind nicht zahlungswirksam. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf Vorräte, Geschäfts- oder Firmenwerte und latente Steuern. Praktiker ist – auch gestützt auf den Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfer der PricewaterhouseCoopers AG – der Auffassung, dass die ursprüngliche Bewertung vertretbar war beziehungsweise ist. Gleichwohl hat sich der Vorstand auch unter Abwägung der Kosten eines Widerspruchsverfahrens dazu entschlossen, gegen die Fehlerfeststellung keine Rechtsmittel einzulegen und die von der DPR verlangten Korrekturen vorzunehmen.

Die Zahlen, die in diesem Quartalsfinanzbericht für 2008 verwendet werden, enthalten die von der DPR verlangten Anpassungen. Sie können daher von den Zahlen abweichen, die im Quartalsfinanzbericht des Vorjahres enthalten waren. Die Abweichungen sind an keiner Stelle materiell. Sie werden daher im Lagebericht auch nicht einzeln erwähnt. Eine Übersicht über die Anpassungen im Einzelnen findet sich in den erläuternden Anhangangaben auf den Seiten 23 fortfolgende.

Ertragslage

Umsatz

Der Praktiker Konzern hat in den ersten neun Monaten 2009 insgesamt 2.864,3 Millionen Euro umgesetzt. Das waren 5,0 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (3.014,5 Millionen Euro). Im dritten Quartal ging der

Umsatz mit minus 4,8 Prozent weniger stark zurück als in den ersten sechs Monaten (minus 5,1 Prozent). Währungsbereinigt, also unter der Annahme unveränderter Wechselkurse, lag der Rückgang nach Abschluss der ersten drei Quartale lediglich bei 1,6 Prozent. In absoluten Zahlen hätte der Umsatz bei unveränderten Wechselkursen um 102,9 Millionen Euro höher gelegen.

Im deutschen Markt erzielten die drei dort vertretenen Marken Praktiker, Max Bahr und extra BAU+HOBBY einen Umsatz nahezu auf Vorjahresniveau. Er erreichte in den ersten neun Monaten 2.068,2 Millionen Euro, 0,4 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Im dritten Quartal konnten sowohl Praktiker als auch Max Bahr ein Umsatzplus von 1,3 Prozent erzielen.

Im Auslandsgeschäft hat sich die Weltwirtschaftskrise auch im dritten Quartal mit anhaltend starken Umsatzrückgängen bemerkbar gemacht. Entsprechend ging der im Ausland erzielte Umsatz um 15,5 Prozent zurück. Immerhin war dies gegenüber dem zweiten Quartal eine leichte Verbesserung (Q2 minus 16,0 Prozent). In den ersten neun Monaten lag der Umsatz im Ausland um 15,2 Prozent unter dem Vorjahr und erreichte 796,1 Millionen Euro. Gut zwei Drittel dieses Rückgangs hingen indes damit zusammen, dass die osteuropäischen Währungen seit Ende des letzten Jahres stark an Wert verloren haben. In lokaler Währung gerechnet, also um die Wechselkursveränderungen bereinigt, wäre der Auslandsumsatz in den ersten neun Monaten lediglich um 4,7 Prozent zurückgegangen. Im dritten Quartal lag die währungsbereinigte Veränderung nur noch bei minus 4,5 Prozent.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Das Bruttoergebnis vom Umsatz nahm in den ersten neun Monaten um 10,3 Prozent auf 906,6 Millionen Euro ab. Die Rotertragsmarge erreichte 31,6 Prozent, 1,9 Prozentpunkte

Q3 Gewinn- und Verlustrechnung			
Angaben in Mio. €			
	Q3 2009	Q3 2008	Veränderung
Umsatz	968,0	1.017,3	- 4,8 %
Bruttoergebnis vom Umsatz (Rohertrag)	318,2	345,2	- 7,8 %
Marge in % vom Umsatz	32,9	33,9	- 1,0 PP
Sonstige betriebliche Erträge	15,9	18,2	- 12,4 %
Vertriebskosten	281,6	294,0	- 4,2 %
Verwaltungskosten	17,9	19,2	- 6,4 %
EBITDA	52,1	67,7	- 15,6
EBITA	34,3	50,1	- 15,8
Finanzergebnis	- 9,9	- 11,2	1,3
Konzernergebnis vor Steuern	24,4	38,9	- 14,5
Quartalsüberschuss	9,8	28,0	- 18,2

9M Gewinn- und Verlustrechnung			
Angaben in Mio. €			
	9M 2009	9M 2008	Veränderung
Umsatz	2.864,3	3.014,5	- 5,0 %
Bruttoergebnis vom Umsatz (Rohertrag)	906,6	1.010,9	- 10,3 %
Marge in % vom Umsatz	31,6	33,5	- 1,9 PP
Sonstige betriebliche Erträge	46,9	52,4	- 10,6 %
Vertriebskosten	847,4	898,7	- 5,7 %
Verwaltungskosten	51,7	54,9	- 5,9 %
EBITDA	104,8	159,7	- 54,9
EBITA	53,2	109,3	- 56,1
Finanzergebnis	- 34,4	- 25,6	- 8,8
Konzernergebnis vor Steuern	18,8	83,7	- 64,9
Periodenüberschuss	7,5	60,3	- 52,8

weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dieser Vergleich wird indes von der Entwicklung des ersten Halbjahres (minus 2,3 Prozentpunkte) dominiert. In diesem Zeitraum musste die Marke Praktiker in Deutschland überhöhte Vorräte abbauen und hatte zu diesem Zweck in einem überdurchschnittlichen Maße Preise diskontiert und damit die Rohertragsmarge negativ beeinflusst. Im dritten Quartal erreichte die Rohertragsmarge 32,9 Prozent und lag 1,0 Prozentpunkte unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Der Rückgang verteilte sich mehr oder weniger gleichmäßig auf alle Segmente, also sowohl auf die Aktivitäten in Deutschland als auch auf das internationale Geschäft. Auch dort kamen die Margen unter Druck, weil ohne Preiszugeständnisse der Umsatz noch stärker unter der anhaltend schwierigen konjunkturellen Gesamtsituation gelitten hätte.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten in den ersten neun Monaten 46,9 Millionen Euro und lagen damit um 10,6 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Struktur der betrieblichen Erträge hat sich gegenüber dem Vorjahr so gut wie nicht verändert. Kontorvertriebslinienvergütungen, Erträge aus Untervermietung und Werbekostenzuschüsse machen den größten Teil dieser Position aus. In den sonstigen betrieblichen Erträgen waren einmalige Versicherungsleistungen in Höhe von 3,4 Millionen Euro enthalten, die im Wesentlichen Aufwendungen und Ertragsausfall des durch ein Feuer zerstörten Praktiker-Marktes in Zabrze (Polen) kompensieren. Im Vorjahr hatten vergleichbare Versicherungsleistungen für den ebenfalls von einem Feuer zerstörten Markt in Thessaloniki (Griechenland) bei 5,9 Millionen Euro gelegen.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind in den ersten neun Monaten um 5,7 Prozent auf 847,4 Millionen Euro zurückgegangen, obwohl der Praktiker Konzern am Ende des dritten Quartals mit 439 Standorten 8 Märkte mehr betrieb als vor einem Jahr. Hier schlagen sich die Anstrengungen zur Senkung der Aufwendungen deutlich sichtbar nieder. Die Einsparungen beim größten Einzelposten innerhalb der Vertriebskosten, den Personalaufwendungen, hingen wesentlich damit zusammen, dass im Praktiker Konzern im Berichtszeitraum, gemessen an der Zahl der Vollzeitbeschäftigten im Jahresdurchschnitt, 3,0 Prozent weniger Mitarbeiter als im Vorjahr beschäftigt waren.

Wie schon in den ersten sechs Monaten wurde auch im weiteren Verlauf des Jahres an allen Kostenpositionen gearbeitet. Prozentual die höchsten Einsparungen ergaben sich nach neun Monaten beim drittgrößten Kostenblock, dem Werbeaufwand. Aber auch bei den Mieten, der zweitgrößten Aufwandsposition, gab es Einsparungen. Prozen-

tual fielen sie allerdings gering aus, weil im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Standorte zugenommen hat.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten erreichten in den ersten neun Monaten 51,7 Millionen Euro und lagen damit 5,9 Prozent unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (54,9 Millionen Euro). Dazu trugen die Einsparungen in den Zentralen wesentlich bei, etwa durch geringere Personalkosten oder durch rückläufige Aufwendungen für Dienstleistungen und Beratungen.

Operatives Ergebnis (EBITA)

Am Ende des dritten Quartals wird ein EBITA (Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte) in Höhe von 53,2 Millionen Euro ausgewiesen. Damit hat sich das operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr praktisch halbiert (109,3 Millionen Euro). Die substanziellen Kostensenkungen reichten nicht aus, um den Rückgang des Rohertrags auszugleichen, sie waren indes umfangreich genug, um das Ergebnis auf einer angemessenen Höhe zu halten.

Dabei fiel der Ergebnismrückgang im dritten Quartal deutlich geringer aus als in der ersten Jahreshälfte. In Deutschland konnte das EBITA sogar erstmals wieder gesteigert werden. Während Max Bahr ein EBITA in Höhe von 5,0 Millionen Euro beisteuerte – und damit 0,4 Millionen Euro mehr als im Vorjahr – steigerte die Marke Praktiker das EBITA um 1,3 Millionen Euro auf 13,0 Millionen Euro. Ohne Kostensenkungen, den Abbau von Vorräten und die Einschränkung von Marketingaktivitäten wäre diese Ertragssteigerung nicht möglich gewesen. Im internationalen Geschäft konnte trotz vergleichbarer Bemühungen um Kostensenkungen ein Rückgang des EBITA im dritten Quartal nicht verhindert werden. Dazu war der Nachfrageeinbruch zu stark, dazu waren auch die Währungsveränderungen zu kräftig. Dennoch erzielte Praktiker im dritten Quartal im Ausland mit 16,1 Millionen Euro ein – im Lichte der schwierigen Rahmenbedingungen – ansehnliches EBITA (Vorjahr 33,4 Millionen Euro).

Insgesamt schloss der Praktiker Konzern das dritte Quartal mit einem EBITA in Höhe von 34,3 Millionen Euro ab, rund ein Drittel weniger als im Vorjahr (50,1 Millionen Euro). Im ersten Halbjahr hatte der operative Gewinn noch um gut zwei Drittel hinter dem vergleichbaren Vorjahreswert zurückgelegen. Berücksichtigt man die negativen Währungseffekte, die das im Ausland erzielte Ergebnis in allen neun Monaten stark belastet haben, dann fällt der Ergebnisvergleich deutlich positiver aus: Das EBITA hätte im dritten Quartal um 5,1 Millionen Euro und in den ersten neun Monaten um 11,0 Millionen Euro über den ausgewiesenen Werten gelegen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis erreichte nach Abschluss der ersten drei Quartale minus 34,4 Millionen Euro (Vorjahr minus 25,6 Millionen Euro). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr geht auf dieselben Faktoren zurück, die schon im Halbjahresfinanzbericht genannt worden waren: In der Geldanlage waren 2009 geringere Zinssätze zu erzielen als ein Jahr zuvor. Die Zinsaufwendungen hingegen sind mit der Aufnahme des Schuldscheindarlehens gestiegen. Zudem fiel das sonstige Finanzergebnis, das wesentlich durch Kursgewinne und -verluste bestimmt wird, niedriger aus als im Vorjahr. Die Kursverluste stehen im Zusammenhang mit stichtagsbezogenen Bewertungen von Fremdwährungsverbindlichkeiten. Allerdings sind diese Aufwendungen überwiegend bereits im ersten Quartal angefallen.

Einige Aufwandspositionen im Finanzergebnis sind nicht oder nur teilweise zahlungswirksam. Der aus der Aufzinsung der Verbindlichkeiten aus den Wandelschuldverschreibungen resultierende Zinsaufwand in Höhe von 3,1 Millionen Euro und der Saldo von Währungsgewinnen und -verlusten in Höhe von minus 2,7 Millionen Euro – insgesamt also 5,8 Millionen Euro – führten nicht zu einem Abfluss von Zahlungsmitteln.

Periodenergebnis

Bereits im Halbjahresfinanzbericht war dargelegt worden, dass wegen des rückläufigen operativen Gewinns für das Gesamtjahr mit einer deutlich höheren Steuerquote gerechnet werden muss, und zwar aus folgenden Gründen: Das relative Gewicht latenter Steuern aus temporären Differenzen, die unabhängig von der Höhe des Ergebnisses anfallen, nimmt bei rückläufigem Vorsteuerergebnis zu, wodurch die Quote der latenten Steuern steigt. Gleiches gilt im Bereich der effektiven Steuern für nicht abzugsfähige Betriebsausgaben, die nach den jeweiligen nationalen steuerrechtlichen Vorschriften ermittelt werden. So resultieren im Konzern steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben beispielsweise aus Währungsverlusten, die aber das ausgewiesene Vorsteuerergebnis des Konzerns nach IFRS mindern. Ein weiterer Grund für den Anstieg der Steuerquote ist dem Umstand geschuldet, dass mit einem Anstieg des relativen Beitrags zum Vorsteuerergebnis des Konzerns aus den Ländern gerechnet wird, die über keine steuerlichen Verlustvorträge verfügen und einen vergleichsweise hohen Steuersatz haben.

Nach Abschluss des dritten Quartals ergibt sich ein Neunmonatsüberschuss in Höhe von 7,5 Millionen Euro. Im Vorjahr war – unter anderem wegen der geringeren Steuerquote – ein deutlich höherer Überschuss von 60,3 Millionen Euro ausgewiesen worden.

Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres mit 0,11 Euro ausgewiesen (Vorjahr 1,02 Euro).

Finanzlage

Netto-Finanzposition

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen am Ende der Berichtsperiode 294,2 Millionen Euro. Gegenüber dem Jahresendstand von 2008 (233,3 Millionen Euro) schlägt sich hier nieder, dass im zweiten Quartal zur generellen Stärkung der Liquiditätssituation und zur Diversifizierung der Finanzierungsstruktur ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 50,0 Millionen Euro aufgenommen worden war. Außerdem hat zur Sicherung der Liquidität beigetragen, dass die Investitionen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum kräftig zurückgenommen wurden.

Die Finanzschulden machten 462,9 Millionen Euro aus. Sie setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing (274,4 Millionen Euro), den Wandelschuldverschreibungen, die eine Laufzeit bis 2011 haben (138,4 Millionen Euro), und dem im zweiten Quartal aufgenommenen Schuldscheindarlehen mit Laufzeit bis 2012 (50,0 Millionen Euro). Somit belief sich die Netto-Finanzposition auf minus 168,7 Millionen Euro. Zum Ende des Geschäftsjahres 2008 hatte die Netto-Finanzposition minus 189,3 Millionen Euro ausgemacht.

Net working capital

Das net working capital hat sich mit minus 384,3 Millionen Euro im Vergleich zum Jahresende 2008 verbessert (minus 411,6 Millionen Euro). Hier wirkt sich aus, dass, beginnend im zweiten Quartal, der Abbau der Vorräte vor allem in Deutschland energisch vorangetrieben wurde. Zum Ende des dritten Quartals erreichten die Vorräte 870,7 Millionen Euro. Das waren 17,5 Millionen Euro oder 2,0 Prozent weniger als zu Beginn des Jahres – obwohl der Praktiker Konzern heute 2 Märkte mehr betreibt als am Anfang des Jahres. Gleichzeitig nahmen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Stand vom Jahresbeginn um 5,8 Prozent auf 549,5 Millionen Euro zu, eine Zunahme, die im Wesentlichen die unterschiedlichen Einkaufsvolumina zu den verschiedenen Jahreszeiten, also die Saisonalität des Geschäfts, reflektiert.

Cashflow

Aufgrund des deutlich verringerten betrieblichen Ergebnisses fiel auch der operative Cashflow mit 76,8 Millionen Euro erheblich niedriger aus als im Vorjahr (133,3 Millionen Euro). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich erheblich verbessert, weil die Investitionen – vor allem im Ausland – kräftig zurückgenommen worden sind. Die Veränderungen beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gehen im Wesentlichen auf die reduzierte Dividendenausschüttung sowie auf die Aufnahme des Schuldscheindarlehens im zweiten Quartal zurück.

Investitionen

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres hat der Praktiker Konzern insgesamt 42,1 Millionen Euro (Vorjahr 75,7 Millionen Euro) investiert, davon 12,6 Millionen Euro im dritten Quartal (Vorjahr 18,1 Millionen Euro). In Deutschland lag der Schwerpunkt dabei auf Standortverlagerungen der Marke Praktiker und auf der Umstellung von 11 Märkten auf das Easy-to-Shop-Konzept – Investitionen, die überwiegend bereits im ersten Quartal erfolgt waren. Max Bahr hat in den ersten neun Monaten in Sortimentsumstellungen investiert. Auch hier fiel der überwiegende Teil der Ausgaben in der ersten Jahreshälfte an. In Osteuropa hat der Praktiker Konzern mit 18,4 Millionen Euro in den ersten drei Quartalen deutlich weniger investiert als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres (52,3 Millionen Euro). Im zweiten Quartal wurde ein neuer Eigentumsstandort in Rumänien eröffnet, ein anderer Standort in Rumänien erweitert. Ein neuer Standort in Istanbul (Türkei) wurde im dritten Quartal angemietet. Die Wachstumspause dient der Liquiditätssicherung und damit der Erhöhung der Krisenresistenz. 25,8 Millionen Euro des gesamten Investitionsvolumens dienen der Erhaltung, 16,3 Millionen Euro der Erweiterung des Filialnetzes.

Vermögenslage

Bilanz

Die Bilanzsumme des Praktiker Konzerns hat sich im Vergleich zum Ende des letzten Geschäftsjahres um 3,1 Prozent auf 2.213,8 Millionen Euro erhöht. Deutliche Veränderungen haben sich nur in wenigen Bilanzpositionen ergeben. Die Aufnahme des Schuldscheindarlehens in Höhe von 50,0 Millionen Euro im zweiten Quartal führte nicht nur zur Einstellung dieser finanziellen Verbindlichkeit auf der Passivseite, sondern auch zu einer entsprechenden Veränderung der liquiden Mittel. Auf der Aktivseite nahmen zudem die übrigen Forderungen deutlich zu. In dieser Position sind unter anderem die Forderungen an Lieferanten aus Werbekostenzuschüssen und Bonifikationen enthalten, die am Ende des dritten Quartals üblicherweise wesentlich höher liegen als zu Jahresbeginn. Spürbar abgenommen haben hingegen – aus den im Bericht bereits genannten Gründen – die Vorräte. Die wesentliche Veränderung auf der Passivseite wird – neben dem Schuldscheindarlehen – von der saisonal bedingten Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen getragen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital nahm im Vergleich zum Bilanzstichtag des letzten Jahres (31. Dezember 2008) leicht, von 899,1 Millionen Euro auf 895,3 Millionen Euro, ab.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote betrug am Ende des dritten Quartals 40,4 Prozent. Zum Ende des letzten Geschäftsjahres hatte sie bei 41,9 Prozent gelegen.

Kapitalflussrechnung

Angaben in Mio. €			
	9M 2009	9M 2008	Veränderung
Konzernergebnis vor Steuern	18,8	83,7	– 64,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	76,8	133,3	– 56,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 39,8	– 56,5	16,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	24,3	– 44,5	68,8
Finanzmittelbestand 30.09.	294,1	303,6	– 9,5

Bilanz

Angaben in Mio. €			
	30.09.2009	31.12.2008	Veränderung
Eigenkapital	895,3	899,1	– 0,4 %
Bilanzsumme	2.213,8	2.146,3	3,1 %
Netto-Finanzposition	– 168,7	– 189,3	10,9 %
Net working capital	– 384,3	– 411,6	6,6 %

MARKTUMFELD DEUTSCHLAND

Im dritten Quartal hat der Praktiker Konzern im deutschen Markt ein leichtes Umsatzplus von 1,0 Prozent erzielt. Das entspricht einer erfreulichen Verbesserung gegenüber der ersten Jahreshälfte, in der noch ein Minus von 1,0 Prozent zu Buche schlug. Trotz Umsatzbelebung zwischen Juli und September liegt der Umsatz der ersten neun Monate mit 0,4 Prozent noch leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Konsumstimmung ist weiterhin robust, die Arbeitslosenzahlen sind nur mäßig gestiegen und es besteht die Erwartung, dass sowohl privater Konsum als auch Einzelhandelsumsätze 2009 wohl nur leicht unter den Vorjahreswerten liegen werden.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG PRAKTIKER DEUTSCHLAND

Umsatz

Die Umsatzerlöse von Praktiker Deutschland erreichten in den ersten neun Monaten 2009 insgesamt 1.451,4 Millionen Euro. Das waren 0,5 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Flächenbereinigt ergab sich ein Plus

von 0,2 Prozent. Im dritten Quartal nahmen die Umsätze der Marke Praktiker um 1,3 Prozent auf 463,2 Millionen Euro zu (flächenbereinigt um 0,9 Prozent), damit setzte sich der positive Trend aus den Vormonaten fort. Und das obwohl die Zahl der Marketingmaßnahmen – wie geplant und angekündigt – deutlich reduziert wurde. Hatte es im vergleichbaren Quartal des Vorjahres noch 16 Tage mit 20-Prozent-auf-alles-Aktionen gegeben, so waren es im dritten Quartal 2009 nur 8 Tage. Der im März dieses Jahres erstmals eingesetzte Slogan „Ärmel hoch“ wurde auch im dritten Quartal weiter intensiv genutzt, um Kunden von der Preiswürdigkeit des Angebots zu überzeugen. Aber eben nicht mehr so häufig wie im ersten Halbjahr.

Operatives Ergebnis (EBITA)

In den ersten drei Quartalen erzielte Praktiker in Deutschland ein operatives Ergebnis von 9,8 Millionen Euro. Die Verluste aus den ersten sechs Monaten konnten also durch den operativen Zugewinn im dritten Quartal (13,0 Millionen Euro) mehr als ausgeglichen werden. Die Rückkehr in die Gewinnzone war vor allem deshalb möglich, weil weniger Marketingaktionen geringere Preisabschläge und damit eine bessere Rohertragsmarge nach sich zogen. Die Vorräte, die zum Ende des ersten Quartals noch deutlich zu hoch gelegen hatten, waren bereits am Ende des zweiten Quartals wieder auf Normalmaß zurückgeführt worden. Entsprechend konnten auch die Instrumente des Marketings wieder sparsamer eingesetzt werden. Die Ertragskraft des Praktiker-Geschäfts in Deutschland nahm aber auch deswegen zu, weil Einsparungen an praktisch allen Aufwandspositionen umgesetzt werden konnten.

Das vierte Quartal gehört in Deutschland typischerweise zu den ertragsschwächeren Quartalen. Dennoch erwartet das Management, mit der Marke Praktiker in Deutschland im laufenden Geschäftsjahr ein positives operatives Ergebnis zu erzielen.

Aufgrund der stabilen Umsatzentwicklung brauchte Praktiker im dritten Quartal nur in geringem Umfang auf das Instrument der Kurzarbeit zurückzugreifen. Praktiker hat mit diesem Instrument im zweiten Quartal gute Erfahrungen gemacht und die nötigen Kenntnisse gesammelt, um es ohne Reibungsverluste wieder einzusetzen, sollte die Notwendigkeit dazu auftreten.

Investitionen

Praktiker hatte bereits im ersten Quartal als Ersatz für geschlossene Alt-Standorte zwei neue Märkte eröffnet. Seitdem sind keine weiteren Märkte hinzugekommen. Für die neuen Standorte, für Konzeptumstellungen, Modernisierungen und Ersatzinvestitionen wurden in den ersten neun Monaten insgesamt 16,7 Millionen Euro investiert (Vorjahr 18,7 Millionen Euro). Die Zahl der Märkte ist mit 241 im

Q3 Eckdaten Praktiker Deutschland			
Umsatz, EBITA und Investitionen in Mio. €			
	Q3 2009	Q3 2008	Veränderung in %
Umsatz	463,2	457,4	1,3
Flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	0,9	- 13,7	-
EBITA	13,0	11,7	11,7
In % vom Umsatz	2,8	2,6	-
Investitionen	3,7	5,9	- 37,3

9M Eckdaten Praktiker Deutschland			
Umsatz, EBITA und Investitionen in Mio. €			
	9M 2009	9M 2008	Veränderung in %
Umsatz	1.451,4	1.444,8	0,5
Flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	0,2	- 11,0	-
EBITA	9,8	32,6	- 69,9
In % vom Umsatz	0,7	2,3	-
Investitionen	16,7	18,7	- 10,7
Anzahl Märkte (30.09.)	241	241	0,0
Verkaufsfläche in 1.000 m ² (30.09.)	1.419	1.412	0,5
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Jahresdurchschnitt (01.01. – 30.09.)	8.920	9.494	- 6,0
Durchschnittsböhen in €	26,20	26,07	0,5
Kundenkontakte in Mio.	55,5	55,5	0,0

Vergleich zum Ende des letzten Geschäftsjahres unverändert geblieben. Im vierten Quartal ist die Eröffnung zweier neuer Märkte in München geplant. In beiden Fällen handelt es sich um Ersatz für bestehende Standorte.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG MAX BAHR

Umsatz

Max Bahr hat in den ersten neun Monaten 2009 einen Umsatz von 546,1 Millionen Euro erzielt. Das waren 1,9 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Flächenbereinigt entspricht das einem Rückgang von 2,3 Prozent.

Im dritten Quartal war Max Bahr in der Lage, den bis dahin aufgelaufenen Umsatzrückstand zum Vorjahr ein gutes Stück aufzuholen. Der Umsatz nahm um 1,3 Prozent auf 177,8 Millionen Euro zu (flächenbereinigt 0,4 Prozent), nachdem er im ersten Halbjahr noch bei minus 3,3 Prozent gelegen hatte.

Der Umsatzzuwachs geht zu einem guten Teil darauf zurück, dass sich die Sortimentsumstellungen, die in den ersten Monaten vorgenommen worden waren, nun nach und nach auszahlen. So ist zum Beispiel das im ersten Quartal eingeführte Konzept „Traumbäder“, mit dem Max Bahr nicht nur attraktive und hochwertige Bäderausstattungen anbietet, sondern auch den Service, das Bad zu planen und vollständig beim Kunden einzubauen, mittlerweile in 10 Märkten etabliert. Ferner wurden in sämtlichen Max-Bahr-Märkten bereits die kompletten Sortimentsbereiche Farben,

Q3 Eckdaten Max Bahr

Umsatz, EBITA und Investitionen in Mio. €			
	Q3 2009	Q3 2008	Veränderung in %
Umsatz	177,8	175,6	1,3
Flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	0,4	- 1,9	-
EBITA	5,0	4,6	6,7
In % vom Umsatz	2,8	2,6	-
Investitionen	1,9	2,6	- 26,9

9M Eckdaten Max Bahr

Umsatz, EBITA und Investitionen in Mio. €			
	9M 2009	9M 2008	Veränderung in %
Umsatz	546,1	556,4	- 1,9
Flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	- 2,3	- 3,8	-
EBITA	22,3	18,8	18,8
In % vom Umsatz	4,1	3,4	-
Investitionen	7,0	4,6	52,2
Anzahl Märkte (30.09.)	76	76	0,0
Verkaufsfläche in 1.000 m ² (30.09.)	612	612	0,0
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Jahresdurchschnitt (01.01. – 30.09.)	3.011	3.186	- 5,5
Durchschnittsbö in €	27,04	26,24	3,1
Kundenkontakte in Mio.	20,3	21,3	- 4,7

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG SONSTIGES

Haushalt, Bauchemie, Leuchten, Holz, Autozubehör sowie Parkett und Laminat in der überarbeiteten Form präsentiert. Bis Ende 2010 wird die Überarbeitung weiterer Sortimente erfolgen.

Geholfen hat zudem, dass Max Bahr im dritten Quartal die Verkaufsförderung – etwa durch einen Sommerschlussverkauf – gegenüber dem ersten Halbjahr verstärkt hat. Die zur Jahresmitte neu eingeführte Kundenkarte hat zwar gute Resonanz gefunden, aber noch nicht spürbar zu Mehrumsätzen geführt.

Operatives Ergebnis (EBITA)

Max Bahr weist in den ersten drei Quartalen ein operatives Ergebnis in Höhe von 22,3 Millionen Euro aus (Vorjahr 18,8 Millionen Euro). Trotz eines leichten Umsatzrückgangs war eine Ergebnissteigerung möglich. Das zeigt, dass die Marke konsequent nach Marge geführt wird. Die Sortimentsanpassungen, die Stärkung der Eigenmarken und eine strenge Kostendisziplin waren die Grundlagen für den Ausbau der Ertragsstärke. Im dritten Quartal lag das EBITA mit 5,0 Millionen Euro um 6,7 Prozent über Vorjahr (4,6 Millionen Euro). Das Management erwartet, im Gesamtjahr ein EBITA erzielen zu können, das auf dem Niveau des Vorjahres (2008: 25,2 Millionen Euro) liegt.

Investitionen

Max Bahr hat in den ersten neun Monaten insgesamt 7,0 Millionen Euro investiert. Das war deutlich mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (4,6 Millionen Euro). Der überwiegende Teil davon fiel im Rahmen der laufenden Sortimentsumstellungen an. Max Bahr betrieb zum 30. September 2009 insgesamt 76 Märkte – genauso viele wie ein Jahr zuvor. Im vierten Quartal ist die Eröffnung eines neuen Marktes in Regensburg vorgesehen.

Im Segment Sonstiges sind die deutsche Vertriebslinie extra BAU+HOBBY sowie eine Querschnittsgesellschaft des Praktiker Konzerns zusammengefasst. extra BAU+HOBBY wurde in der Vergangenheit als integraler Teil von Praktiker Deutschland ausgewiesen.

Aufgrund der vergleichsweise geringen Bedeutung von Umsatz, Ergebnis und Vermögen dieses Segments wird auf eine detaillierte Kommentierung verzichtet. Die entsprechenden Eckdaten des Segments finden sich im Anhang.

MARKTUMFELD INTERNATIONAL

Im internationalen Geschäft halten die negativen Auswirkungen der von der Finanzkrise ausgelösten weltweiten Rezession an. Sie hatten sich schon im ersten Halbjahr in einem Einbruch des Wirtschaftswachstums, zunehmender Arbeitslosigkeit, in einem kräftigen Nachfragerückgang und in starken Abwertungen der osteuropäischen Währungen gezeigt. Daran hat sich auch im dritten Quartal wenig geändert.

Allerdings scheinen sich die Aussichten auf Besserung mittlerweile aufgehellt zu haben. In ihrer Mehrzahl erwarten die Konjunkturforscher für 2010, dass sich die Wirtschaftsentwicklung in den Ländern Osteuropas auf dem erreichten Niveau stabilisiert oder wieder leicht anzieht. Ein Andauern der Rezession wird nicht erwartet, eine baldige Rückkehr zu hohen Wachstumsraten allerdings auch nicht. Diese Einschätzung spiegelt sich auch in den Wechselkursen der osteuropäischen Währungen wider. Seit ihrem Tiefststand im März sind sie entweder stabil geblieben wie der rumänische Leu oder wieder im Wert gestiegen wie etwa der ungarische Forint. Zudem zeigen in einigen Ländern, so etwa Griechenland, die Stimmungsindikatoren nach einer anhaltenden Phase des Sinkens wieder deutlich nach oben.

Q3 Eckdaten International			
Umsatz, EBITA und Investitionen in Mio. €			
	Q3 2009	Q3 2008	Veränderung in %
Umsatz	304,5	360,4	-15,5
Flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	-18,9	2,9	-
EBITA	16,1	33,4	-51,7
In % vom Umsatz	5,3	9,3	-
Investitionen	7,0	9,5	-26,7

9M Eckdaten International			
Umsatz, EBITA und Investitionen in Mio. €			
	9M 2009	9M 2008	Veränderung in %
Umsatz	796,1	938,7	-15,2
Flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	-19,0	2,4	-
EBITA	20,5	57,7	-64,4
In % vom Umsatz	2,6	6,1	-
Investitionen	18,4	52,3	-64,9
Anzahl Märkte (30.09.)	103	95	8,4
Verkaufsfläche in 1.000 m ² (30.09.)	714	665	7,4
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Jahresdurchschnitt (01.01. – 30.09.)	10.299	10.264	0,3
Durchschnittsbon in €	27,57	32,18	-14,3
Kundenkontakte in Mio.	28,9	29,2	-1,0

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG INTERNATIONAL

Umsatz

Insgesamt erreichten die Umsatzerlöse der Auslandsgesellschaften im Praktiker Konzern in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres 796,1 Millionen Euro, 15,2 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Auf vergleichbarer Fläche betrug der Rückgang 19,0 Prozent. Dabei sind die Umsätze in allen Ländern zurückgegangen, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Nur in der Ukraine nahm der Umsatz zu, dort hat die Zahl der Märkte von einem auf drei zugenommen. Flächenbereinigt konnte der Umsatzrückgang in Luxemburg, Griechenland und in der Türkei im einstelligen Bereich gehalten werden.

Im dritten Quartal war eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorquartal zu erkennen. War der Umsatz im zweiten Quartal noch um 16,0 Prozent (flächenbereinigt 19,5 Prozent) zurückgegangen, so waren es im dritten Quartal 15,5 Prozent (flächenbereinigt 18,9 Prozent). Zwar lässt sich aus diesem Vergleich noch keine ausgeprägte Wende zum Besseren ablesen, aber dennoch liegt der Schluss nahe, dass der Negativtrend mittlerweile seinen Tiefpunkt gefunden hat – vor allem wenn man die sich langsam aufhellende gesamtwirtschaftliche Entwicklung mit ins Bild nimmt.

Die ausgewiesenen Umsatzrückgänge stellen sich deutlich weniger dramatisch dar, wenn man die kräftigen Abwertungen des polnischen Zloty, der türkischen Lira, des rumänischen Leu, des ungarischen Forint und der ukrainischen Hrywna berücksichtigt. Rund 10 Prozentpunkte der Umsatzveränderungen sind auf die Abwertung dieser für Praktiker relevanten Währungen zurückzuführen. Unter der Annahme unveränderter Wechselkurse wäre der Umsatz im Segment International in den ersten neun Monaten lediglich um 4,7 Prozent zurückgegangen. Flächenbereinigt lag der Umsatzrückgang nach Abschluss der ersten neun Monate in lokaler Währung bei 9,1 Prozent, ebenfalls rund 10 Prozentpunkte über dem in Euro ausgewiesenen Wert.

International – die Länder						
9 Monate 2009	Umsatz in Mio. €	Veränderung in %, in €		Veränderung in %, in Landeswährung		Anzahl der Märkte
		absolut	flächenbereinigt	absolut	flächenbereinigt	
Luxemburg	28,9	-3,2	-3,2	-3,2	-3,2	3
Griechenland	206,1	-1,2	-7,8	-1,2	-7,8	11
Polen	142,9	-28,8	-24,4	-9,1	-3,1	21
Ungarn	95,3	-26,0	-30,0	-15,3	-19,6	19
Türkei	67,2	-8,4	-9,8	5,4	3,4	11
Rumänien	186,9	-13,9	-21,5	0,1	-8,7	26
Bulgarien	56,4	-20,2	-20,1	-20,2	-20,1	9
Ukraine	12,7	28,1	-51,6	90,9	-27,5	3
International ¹	796,1	-15,2	-19,0	-4,7	-9,1	103

¹Konsolidiert.

Operatives Ergebnis (EBITA)

Die hohen Umsatzrückgänge konnten bei leicht gesunkener Rohertragsmarge durch Kostenanpassungen nur teilweise aufgefangen werden. Entsprechend fiel das operative Ergebnis des Neun-Monats-Zeitraums deutlich niedriger aus als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Das EBITA des Segments International wird mit 20,5 Millionen Euro ausgewiesen (Vorjahr 57,7 Millionen Euro). Im dritten Quartal wurde ein EBITA von 16,1 Millionen Euro erreicht, ebenfalls deutlich weniger als im Vorjahr (33,4 Millionen Euro). Prozentual war der Rückgang im dritten Quartal mit 51,7 Prozent jedoch erheblich geringer als noch im ersten Halbjahr, als er 81,8 Prozent ausmachte.

Auch im operativen Ergebnis schlagen sich die kräftigen Abwertungen der osteuropäischen Währungen negativ nieder. Bei unveränderten Wechselkursen wäre der operative Gewinn in den ersten neun Monaten um 11,0 Millionen Euro höher ausgefallen. Davon wären 5,1 Millionen Euro auf das dritte Quartal entfallen.

Das Management erwartet, dass im Ausland auch im vierten Quartal ein positives operatives Ergebnis zu erzielen ist. Es wird aber wie schon in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres deutlich unter dem entsprechenden Vorjahresniveau liegen. Denn mit einer grundlegenden Änderung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist derzeit für 2009 nicht mehr zu rechnen, allenfalls dürften sich die bisher äußerst negativen Wechselkurseffekte im Verlauf des vierten Quartals abschwächen.

Investitionen

Praktiker hat vor dem Hintergrund der unsicheren Geschäftsentwicklung zur Sicherung der Liquidität im Ausland eine Wachstumspause eingelegt. Entsprechend wurden im Ausland in den ersten drei Quartalen lediglich 18,4 Millionen Euro investiert (Vorjahr 52,3 Millionen Euro). Im dritten Quartal wurde ein neuer, gemieteter Standort in der Türkei eröffnet. Er verstärkt die Praktiker-Präsenz in Istanbul. Im zweiten Quartal hatte ein neuer Eigentumsstandort das Filialnetz in Rumänien erweitert. Im vierten Quartal wird dann der erste Markt in Tirana, der Hauptstadt von Albanien, eröffnet, sodass die Gesamtzahl neuer Märkte 2009 auf drei beschränkt bleibt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risiken

Im Geschäftsbericht 2008 hat Praktiker ausführlich über die unterschiedlichen Risiken berichtet, denen sich der Konzern ausgesetzt sieht. Dort wurde auch erläutert, mit welchen Maßnahmen der Konzern den einzelnen Risiken begegnet. Änderungen, die sich in der Bewertung einzelner Risiken und Chancen im Verlauf der ersten sechs Monate ergeben hatten, wurden im Halbjahresfinanzbericht kommentiert. Seitdem haben sich die konjunkturellen Unsicherheiten weltweit weiter abgebaut. Die Einschätzung der weiteren Entwicklung von Wirtschaft und Konsum sowohl in Deutschland als auch in Osteuropa ist erkennbar positiver geworden. Szenarien des Staatsbankrotts und krisenhafter Verwerfungen der Weltwirtschaft, wie sie noch zu Beginn des Jahres für möglich gehalten wurden, werden nicht mehr diskutiert.

Ein gewisses Ergebnisrisiko ergibt sich aus Bilanzpositionen, deren Wert von zukünftig erwarteten Zahlungsströmen und daher von Planungswerten abhängt. Die Bewertung solcher Positionen reagiert unter anderem sensibel auf Veränderungen in der Einschätzung der weiteren konjunkturellen Entwicklung, im positiven wie im negativen Sinne.

Die im historischen Vergleich anhaltend niedrige Börsenbewertung des Praktiker Konzerns birgt unverändert das Risiko einer Übernahme. Bisher wurde es dadurch begrenzt, dass potenzielle Übernehmer im Umfeld der angespannten Situation an den Finanzmärkten Schwierigkeiten hatten, die notwendige Finanzierung sicherzustellen. Je mehr sich jedoch die Finanzmärkte normalisieren, desto mehr steigt auch die Wahrscheinlichkeit, dass es zu einem Versuch der Übernahme des Praktiker Konzerns kommen könnte.

Chancen

Die Einschätzung der Chancen wurde ebenfalls ausführlich im Geschäftsbericht 2008 dargestellt und im Halbjahresbericht ergänzt. Unverändert gilt, dass die Rezession in allen Ländern, in denen Praktiker tätig ist, zu einem Rückgang der Preise für Immobilien geführt hat und, soweit erkennbar, auch weiterhin führen wird. Daraus könnten sich Opportunitäten ergeben, Standorte, die bisher gemietet worden sind, als Eigentum zu erwerben oder bei neuen Standorten – wenn gegeben – die Option des Eigentumserwerbs zu nutzen.

Unverändert gilt auch, dass die Beschaffungspreise für viele Produkte im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind – bedingt durch gesunkene Rohstoffpreise und Energiekosten sowie als Folge der weltwirtschaftlichen Rezession.

Dem Ziel, die Chancen für eine Verbesserung von Umsatz und Ertrag noch besser und systematischer ausloten zu können, dient darüber hinaus das Programm „Praktiker 2013“, das im September ins Leben gerufen wurde. Es soll die zur Krisenbewältigung ergriffenen Maßnahmen bündeln und

besser koordinieren und sie gleichzeitig auch in die Weiterentwicklung von Prozessen und Strukturen einbinden, um so auf mittlere Sicht die Ertragskraft nachhaltig wieder deutlich zu steigern. Dabei werden die durch die Krise veränderten Rahmenbedingungen berücksichtigt und die Chancen, die in den bereits angestoßenen Veränderungsprozessen liegen genutzt. Das Programm befindet sich zur Zeit in der Strukturierungsphase.

PROGNOSEBERICHT

Die Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG hat in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres in Umsatz und Ertrag zwar das Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums nicht erreichen können, ist damit aber den eigenen Zielsetzungen für das laufende Geschäftsjahr – moderater Umsatzrückgang und angemessenes Ergebnis – bislang gerecht geworden. Dasselbe gilt für das Ziel der Liquiditätssicherung, die der Vorstand neben die Ertragssicherung für 2009 ganz oben auf die Prioritätenliste gesetzt hatte. Die liquiden Mittel lagen auch am Ende des dritten Quartals auf einem komfortablen Niveau, Refinanzierungen stehen bis zum September 2011 nicht an.

Der Vorstand rechnet damit, das sich an diesem Gesamtbild auch in den verbleibenden Monaten des Jahres wenig ändern wird. Deshalb bleibt auch die bereits früher geäußerte Erwartung unverändert, dass der Umsatz im Geschäftsjahr 2009 moderat zurückgehen wird, das heißt mit einer ähnlichen Rate wie nach Abschluss der ersten drei Quartale. Der Vorstand rechnet außerdem unverändert mit einem angemessenen, positiven EBITA für das gesamte Geschäftsjahr. Die liquiden Mittel werden nach heutiger Einschätzung, wie bereits früher erwartet, zwischen 200 und 250 Millionen Euro liegen, die Investitionen die angestrebte Marke von 80 Millionen Euro nicht überschreiten.

Aus Sicht des Managements wäre ein Geschäftsverlauf mit diesen Eckdaten zum Jahresende durchaus respektabel, gilt es doch zu bedenken, dass in fast allen Ländern, in denen Praktiker tätig ist, die Wirtschaftsleistungen außergewöhnlich stark zurückgegangen sind. So wird der Rückgang des Bruttosozialprodukts in Deutschland bei voraussichtlich fünf Prozent liegen, und damit am oberen Ende der Bandbreite, die bis zu einem erwarteten Minus von 14 Prozent in der Ukraine reicht. Nur in Polen wird noch mit einem geringfügigen Wachstum des Bruttosozialprodukts gerechnet.

In diesem Umfeld stieg in allen Ländern die Arbeitslosigkeit. Gleichzeitig ging fast überall der private Konsum zurück. Abwertungen der Wechselkurse sorgten in den Ländern Osteuropas zusätzlich für Einschränkungen in der Kaufkraft, da sie Importe verteuerten und Zinsverbindlichkeiten, die viele Privatpersonen in Fremdwährung eingegangen waren, ansteigen ließen. In keinem Land des Praktiker-Portfolios – Ausnahme wiederum Polen – hat der private Konsum zugenommen. Im Gegenteil, im Jahresverlauf wird damit gerechnet, dass er mit Raten zwischen knapp 2 Prozent wie beispielsweise in Deutschland und rund 15 Prozent wie etwa in der Ukraine abnimmt.

Als Lichtblick darf in dieser Phase des Nachfrageverfalls gelten, dass damit einhergehend auch die Inflationsraten deutlich zurückgegangen sind. Da zudem die Rohstoffpreise dem Konjunkturzyklus folgen und auf deutlich niedrigerem Niveau liegen als vor einem Jahr, ergibt sich ein entlasten-

der Effekt auf der Beschaffungsseite, der den Nachfragerückgang jedoch nicht wettmachen kann.

In diesen beiden Punkten liegt auch ein Teil der Hoffnung auf ein besseres Geschäftsjahr 2010 begründet. Und natürlich in der Erwartung, dass die Weltwirtschaft 2010 die Rezession hinter sich lassen wird, die Wirtschaften der Länder, in denen Praktiker vertreten ist, wieder auf einen – wenn auch moderaten – Wachstumspfad zurückfinden werden.

Praktiker setzt allerdings nicht allein darauf, dass eine Aufhellung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds zur Steigerung von Umsatz und Ertrag führen wird. Vielmehr werden die Maßnahmen zur Kostensenkung, die bereits zu Beginn des Jahres initiiert worden sind, fortgeführt. Mehr noch: Um die zur Krisenbewältigung ergriffenen Maßnahmen zu bündeln und besser zu koordinieren, sie gleichzeitig auch in die Weiterentwicklung von Prozessen und Strukturen einzubinden und so auf mittlere Sicht die Ertragskraft nachhaltig wieder deutlich zu steigern, wurde im September ein Programm mit dem Namen „Praktiker 2013“ aufgesetzt. Dabei werden die durch die Krise veränderten Rahmenbedingungen berücksichtigt und die Chancen, die in den bereits angestoßenen Veränderungsprozessen liegen genutzt. Das Programm befindet sich zur Zeit in der Strukturierungsphase.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 3. QUARTAL 2009

Angaben in Tausend €	01.07. – 30.09.2009	01.07. – 30.09.2008
Umsatzerlöse	968.004	1.017.280
Einstandskosten der verkauften Waren	– 649.816	– 672.067
Bruttoergebnis vom Umsatz	318.188	345.213
Sonstige betriebliche Erträge	15.939	18.198
Vertriebskosten	– 281.581	– 294.023
Verwaltungskosten	– 17.930	– 19.153
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 319	– 136
Betriebliches Ergebnis	34.297	50.099
Zinsergebnis	– 8.982	– 6.210
Übriges Finanzergebnis	– 913	– 4.953
Finanzergebnis (netto)	– 9.895	– 11.163
Ergebnis vor Steuern	24.402	38.936
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 14.642	– 10.901
Quartalsüberschuss	9.760	28.035
Davon Anteile anderer Gesellschafter	392	392
Davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	9.368	27.643
	9.760	28.035
Ergebnis je Aktie (€)		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,16	0,48
Verwässerungseffekt	–	–
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,16	0,48

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. Seite 23 ff.).

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTEN NEUN MONATE 2009

Angaben in Tausend €	01.01. – 30.09.2009	01.01. – 30.09.2008
Umsatzerlöse	2.864.331	3.014.488
Einstandskosten der verkauften Waren	– 1.957.772	– 2.003.590
Bruttoergebnis vom Umsatz	906.559	1.010.898
Sonstige betriebliche Erträge	46.874	52.447
Vertriebskosten	– 847.352	– 898.741
Verwaltungskosten	– 51.676	– 54.912
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 1.163	– 420
Betriebliches Ergebnis	53.242	109.272
Zinsergebnis	– 24.962	– 19.347
Übriges Finanzergebnis	– 9.464	– 6.241
Finanzergebnis (netto)	– 34.426	– 25.588
Ergebnis vor Steuern	18.816	83.684
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 11.290	– 23.431
Periodenüberschuss	7.526	60.253
Davon Anteile anderer Gesellschafter	1.222	1.186
Davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	6.304	59.067
	7.526	60.253
Ergebnis je Aktie (€)		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,11	1,02
Verwässerungseffekt	–	–
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,11	1,02

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. Seite 23 ff.).

KONZERNBILANZ AKTIVA ZUM 30. SEPTEMBER 2009

Angaben in Tausend €	30.09.2009	31.12.2008	30.09.2008
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	192.682	192.682	192.737
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	69.092	71.027	69.232
Sachanlagen	480.093	495.790	492.345
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	14	18
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9.946	6.875	6.116
Latente Steueransprüche	161.837	162.928	215.068
	913.664	929.316	975.516
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	870.749	888.271	906.855
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.941	16.282	18.184
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	111.185	77.178	121.746
Ertragsteuererstattungsansprüche	6.081	1.969	6.609
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	294.170	233.321	306.139
	1.300.126	1.217.021	1.359.533
Bilanzsumme	2.213.790	2.146.337	2.335.049

KONZERNBILANZ PASSIVA ZUM 30. SEPTEMBER 2009

Angaben in Tausend €	30.09.2009	31.12.2008	30.09.2008
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	58.000	58.000	58.000
Rücklagen	699.474	703.926	706.125
Bilanzgewinn	136.173	135.669	203.534
	893.647	897.595	967.659
Minderheitsanteile am Eigenkapital	1.640	1.503	1.604
	895.287	899.098	969.263
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	721	726	713
Übrige Rückstellungen	52.868	58.665	47.800
Verbindlichkeiten aus Wandelanleihen	138.429	138.089	137.065
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	50.000	0	0
Langfristige Finanzierungs-Leasingverpflichtungen	257.303	267.998	271.460
Übrige Verbindlichkeiten	5.952	6.068	5.751
Latente Steuerschulden	112.022	112.786	111.070
	617.295	584.332	573.859
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen	26.785	34.268	43.292
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	110	0	0
Kurzfristige Finanzierungs-Leasingverpflichtungen	17.072	16.517	16.647
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	549.493	519.402	597.096
Erhaltene Anzahlungen	9.247	7.128	10.147
Übrige Verbindlichkeiten	84.613	75.481	95.908
Laufende Ertragsteuerschulden	13.888	10.111	28.837
	701.208	662.907	791.927
Bilanzsumme	2.213.790	2.146.337	2.335.049

Vorjahreswerte Konzernbilanz Aktiva und Konzernbilanz Passiva teilweise angepasst (vgl. Seite 23 ff.).

ÜBERLEITUNG VOM PERIODENERGEBNIS ZUM GESAMTERGEBNIS 3. QUARTAL

Angaben in Tausend €	01.07. – 30.09.2009	01.07. – 30.09.2008
Quartalsüberschuss	9.760	28.035
Direkt im Eigenkapital erfasster Gewinn (Verlust) aus Währungsumrechnung	248	– 892
Direkt im Eigenkapital erfasster Verlust (Gewinn) aus Cashflow Hedges	– 297	116
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	– 49	– 776
Gesamtergebnis	9.711	27.259
Davon Anteile anderer Gesellschafter	392	392
Davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	9.319	26.867
	9.711	27.259

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. Seite 23 ff.).

ÜBERLEITUNG VOM PERIODENERGEBNIS ZUM GESAMTERGEBNIS DER ERSTEN NEUN MONATE

Angaben in Tausend €	01.01. – 30.09.2009	01.01. – 30.09.2008
Periodenüberschuss	7.526	60.253
Direkt im Eigenkapital erfasster Verlust (Gewinn) aus Währungsumrechnung	– 4.037	932
Direkt im Eigenkapital erfasster Verlust aus Cashflow Hedges	– 415	– 38
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	– 4.452	894
Gesamtergebnis	3.074	61.147
Davon Anteile anderer Gesellschafter	1.222	1.186
Davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	1.852	59.961
	3.074	61.147

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. Seite 23 ff.).

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Angaben in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Übrige Rücklagen				Bilanzgewinn	Anteil der Konzernmutter	Minderheiten am Eigenkapital	Konzern-eigenkapital
			Kumuliertes übriges Ergebnis							
			Währungs-umrechnung	Cashflow Hedges	Sonstiges	Gesamt				
31.12.2007	58.000	822.685	- 665	0	- 116.789	- 117.454	176.707	939.938	1.504	941.442
Korrektur gemäß IAS 8							- 6.140	- 6.140		- 6.140
31.12.2007 nach Korrektur	58.000	822.685	- 665	0	- 116.789	- 117.454	170.567	933.798	1.504	935.302
Direkt im Eigenkapital erfasste Geschäftsvorfälle			932	- 38		894		894		894
Ausschüttung an Aktionäre							- 26.100	- 26.100		- 26.100
Ausschüttung an Minderheiten									- 1.102	- 1.102
Konzerngewinn							59.236	59.236	1.186	60.422
Korrektur Konzerngewinn gemäß IAS 8							- 169	- 169		- 169
Sonstige Veränderung Fremdanteile									16	16
30.09.2008	58.000	822.685	267	- 38	- 116.789	- 116.560	203.534	967.659	1.604	969.263
31.12.2008	58.000	822.685	- 13.724	- 390	- 104.645	- 118.759	144.515	906.441	1.503	907.944
Korrektur gemäß IAS 8							- 8.846	- 8.846		- 8.846
31.12.2008 nach Korrektur	58.000	822.685	- 13.724	- 390	- 104.645	- 118.759	135.669	897.595	1.503	899.098
Direkt im Eigenkapital erfasste Geschäftsvorfälle			- 4.037	- 415		- 4.452		- 4.452		- 4.452
Ausschüttung an Aktionäre							- 5.800	- 5.800		- 5.800
Ausschüttung an Minderheiten									- 1.102	- 1.102
Konzerngewinn							6.304	6.304	1.222	7.526
Sonstige Veränderung Fremdanteile									17	17
30.09.2009	58.000	822.685	- 17.761	- 805	- 104.645	- 123.211	136.173	893.647	1.640	895.287

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in Tausend €	01.01. – 30.09.2009	01.01. – 30.09.2008
Ergebnis vor Steuern	18.816	83.684
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	51.430	49.760
Abnahme der Rückstellungen	- 13.285	- 1.493
Verlust (Gewinn) aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	572	- 18
Wechselkursbedingte Änderungen	4.134	1.613
Abnahme (Zunahme) der Vorräte	17.521	- 97.169
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.091	133.290
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	3.072	- 2.621
Zunahme der sonstigen Aktiva	- 38.737	- 27.758
Zunahme (Abnahme) der sonstigen Passiva	11.721	- 1.144
Zahlungen für Ertragsteuern	- 16.326	- 11.919
Zinsaufwand aus Finanzierungs-Leasing	- 18.976	- 19.100
Zinsergebnis	24.962	19.347
Erhaltene Zinsen	1.852	6.792
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	76.847	133.264
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens	121	1.851
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 39.922	- 58.302
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 39.801	- 56.451
Gezahlte Zinsen	- 4.324	- 4.288
Auszahlungen an Minderheiten	- 1.102	- 1.102
Ausschüttung an Aktionäre	- 5.800	- 26.100
Tilgung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	- 12.347	- 13.000
Aufnahme Schuldscheindarlehen	50.000	0
Rückkauf Wandelanleihen	- 2.149	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	24.278	- 44.490
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel (kumuliert)	61.324	32.323
Wechselkursbedingte Änderungen der Finanzmittel	- 585	547
Finanzmittel am Anfang der Periode (kumuliert)	233.321	270.769
Finanzmittel am Ende der Periode (kumuliert)	294.060	303.639

Zusammensetzung Finanzmittelbestand aus Posten der Konzernbilanz		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente laut Konzernbilanz	294.170	306.139
Verpfändete Finanzmittel am Ende der Periode	0	- 2.500
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten laut Konzernbilanz	- 110	0
Finanzmittelbestand laut Kapitalflussrechnung	294.060	303.639

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. Seite 23 ff.).

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt und nach den Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Im Berichtszeitraum sind zahlungsunwirksame Zugänge in Höhe von T€ 2.208 (Vorjahr T€ 17.441) des Anlagevermögens aus Finanzierungs-Leasing enthalten. Es ergaben sich im Berichts- wie auch im Vergleichszeitraum keine zahlungsunwirksamen Abgänge des Anlagevermögens aus Finanzierungs-Leasing und auch keine zahlungsunwirksamen Abgänge der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing.

Die Finanzmittel enthalten Guthaben bei Kreditinstituten, den Kassenbestand und kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Im letzten Jahr enthielt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit eine Position „Fremdwährungsverluste (-gewinne)“. Hier waren nur die Beträge aus Wechselkursbedingten Änderungen enthalten, welche im laufenden Geschäftsjahr erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden. Erfolgsneutral behandelte Währungsdifferenzen hingegen waren im Posten „Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge“ enthalten. In der aktuellen Konzern-Kapitalflussrechnung werden sämtliche Währungseffekte in einer separaten Position („Wechselkursbedingte Änderungen“) zusammengefasst.

Des Weiteren enthielten die sonstigen zahlungsunwirksamen Vorgänge im Vorjahr den Zinsaufwand aus Finanzierungs-Leasing, welcher aktuell als eigenständiger Posten innerhalb des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt wird.

ERLÄUTERnde ANHANGANGABEN

Vorbemerkung

Die Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG („Praktiker Holding AG“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Kirkel, Saarland, Bundesrepublik Deutschland. Die Praktiker Holding AG und ihre Tochterunternehmen (zusammen der „Praktiker Konzern“) sind als Komplettanbieter im Do-it-yourself-Markt operativ tätig. Dabei werden Waren aus den Bereichen Bauen, Renovieren, Werkstatt, Wohnen, Garten und Freizeit angeboten. Der Praktiker Konzern ist zurzeit in Deutschland sowie acht weiteren Ländern, die sich überwiegend in Ost- und Südosteuropa befinden, operativ tätig.

Die Aktien der Praktiker Holding AG werden seit November 2005 öffentlich gehandelt.

Aufgrund von Rundungen kann es im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben zu geringfügigen Abweichungen kommen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2009 der Praktiker Holding AG umfasst nach den Vorschriften des § 37x Abs. 3 WpHG einen Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Er wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. In Einklang mit IAS 34 wurde ein gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 verkürzter Berichtsumfang gewählt. Dabei ist der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss im Kontext mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 zu lesen, welcher entsprechend den IFRS erstellt wurde. Mit Ausnahme der nachfolgend näher beschriebenen Sachverhalte wurden die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 (diese sind im Geschäftsbericht 2008 auf den Seiten 65 ff. dargestellt).

Bewertung des Ertragsteueraufwands

Auf Grundlage der bestmöglichen Schätzung wird ein gewichteter durchschnittlicher jährlicher Ertragsteuersatz ermittelt. Dieser wird auf das Vorsteuerergebnis der Berichtsperiode angewendet, woraus sich der Ertragsteueraufwand ergibt.

Neue Standards, Interpretationen und Änderungen veröffentlichter Standards, für die ab 2009 Anwendungspflicht besteht

Aus der ab dem Geschäftsjahr 2009 geltenden Anwendungspflicht für neue Standards und Interpretationen sowie der Änderung bestehender Standards ergeben sich für die Finanzberichterstattung des Praktiker Konzerns insbesondere folgende Änderungen:

Die Änderung des IAS 1, „Darstellung des Abschlusses“, betrifft insbesondere die Darstellung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen. Diese Erträge und Aufwendungen sind nunmehr in einer Überleitungsrechnung vom Ergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung zum Gesamtergebnis der jeweiligen Periode darzustellen. Eine solche Überleitungsrechnung ist im vorliegenden Quartalsfinanzbericht auf Seite 19 enthalten.

Durch die Überarbeitung des IAS 23, „Fremdkapitalkosten“, besteht nunmehr eine Aktivierungspflicht für Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können. Daraus ergaben sich für den Quartalsfinanzbericht des Praktiker Konzerns keine Auswirkungen. Zukünftig könnte es jedoch in Einzelfällen zu einer Aktivierung von Fremdkapitalkosten kommen.

Ferner führt die erstmalige Anwendung von IFRS 8 zu einem Neuzuschnitt der berichtspflichtigen Segmente im Rahmen der Segmentberichterstattung. IFRS 8, „Geschäftssegmente“, ersetzt zwingend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, IAS 14, „Segmentberichterstattung“. Nach IFRS 8 ist es erforderlich, die Segmentinformationen entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen („Management Approach“). Dies hat zur Folge, dass sich die Zahl der berichtspflichtigen Segmente im Praktiker Konzern ab dem Jahr 2009 erhöht hat.

Hinsichtlich der weiteren Inhalte zu neuen Standards und Interpretationen sowie zu Änderungen bestehender Standards verweisen wir auf unsere Ausführungen auf den Seiten 66 bis 70 im Geschäftsbericht 2008.

Korrektur gemäß IAS 8

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V. hat den Praktiker Konzernabschluss sowie den Praktiker Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 einer Stichprobenprüfung (Prüfung ohne besonderen Anlass) unterzogen. Hierbei kam es zu Feststellungen, die eine Bekanntmachungsanordnung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß § 37q Abs. 2 Satz 1 WpHG nach sich zogen. Die Veröffentlichung erfolgte am 1. September 2009 im elektronischen Bundesanzeiger sowie in der Börsen-Zeitung vom 28. August 2009.

Die Feststellungen der DPR führen zu abweichenden Bewertungen einzelner Bilanzpositionen im Konzernabschluss 2007. Sie stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG („Max Bahr“) zum 1. Februar 2007. Die Konzernabschlüsse für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 sowie die Konzernzwischenabschlüsse wurden entsprechend den Vorschriften des IAS 8 angepasst. Auf zukünftige Konzernabschlüsse ergeben sich hieraus nur unwesentliche Einflüsse.

Im Einzelnen kam es zu folgenden Feststellungen, die eine Korrektur analog den Vorschriften des IAS 8 nach sich zogen:

- Vorräte

Der Warenbestand beim Erwerb von Max Bahr wurde im Rahmen der Kaufpreisallokation um T€ 10.776 zu niedrig bewertet. Da die erworbenen Waren im Laufe des Geschäftsjahres komplett umgeschlagen wurden, sind die Einstandskosten der verkauften Waren im Jahr 2007 in der Gewinn- und Verlustrechnung um T€ 10.776 zu niedrig und das Ergebnis vor Steuern zu hoch ausgewiesen. Die angewandte Methodik für die Bewertung der erworbenen Handelswaren entspricht nicht IFRS 3. App B.16 (d).

- Leasing

Das Leasingvermögen wurde bei der Kaufpreisallokation aus dem Erwerb von Max Bahr zum 1. Februar 2007 um T€ 6.098 zu niedrig bewertet. Die Ermittlung des Wertes des Leasingvermögens entspricht nicht IFRS 3.36. Aus der Fortschreibung des Leasingvermögens resultiert zum 31. Dezember 2007 eine um T€ 5.811 zu niedrige Bewertung.

- Geschäfts- oder Firmenwert

Durch die Bewertungsänderung der Vorräte und des Leasingvermögens ergibt sich, dass der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb von Max Bahr zum 1. Februar 2007 zu hoch angesetzt wurde. Die Verringerung beläuft sich – unter Berücksichtigung steuerlicher Effekte – auf insgesamt T€ 21.939.

- Ertragsteuern

Im Konzernabschluss für das Jahr 2007 ist der Steueraufwand zu niedrig und die aktive latente Steuer in der Bilanz um T€ 3.890 zu hoch ausgewiesen, da Aufwendungen bei Max Bahr in der Berechnung des Steueraufwands entgegen IAS 12.12 fehlerhaft berücksichtigt wurden. Ferner ist der latente Steueraufwand um T€ 2.214 zu niedrig und die latenten Steueransprüche in gleicher Höhe zu hoch ausgewiesen, da entgegen IAS 12.24 aktive latente Steuern auf eine nicht vorhandene temporäre Differenz gebildet wurden. Des Weiteren sind zum 31. Dezember 2006 keine aktiven latenten Steuern im Zusammenhang mit einer Rückstellung für belastende Mietverträge gebildet worden. Aus der anteiligen Auflösung der nachgebuchten latenten Steueransprüche ergibt sich, dass der Steueraufwand in 2007 um T€ 1.176 zu niedrig ausgewiesen wird und die aktive latente Steuer sowie der Bilanzgewinn in der Bilanz zum 31. Dezember 2007 um T€ 9.103 zu niedrig sind. Es liegt ein Verstoß gegen IAS 12.24 vor.

Da in der Zwischenberichterstattung die Ertragsteuerbelastung durch Multiplikation des Vorsteuerergebnisses mit dem gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatz ermittelt wird, hat die Änderung des Vorsteuerergebnisses für den Zeitraum 1. Januar 2008 bis 30. September 2008 auch Auswirkung auf die Höhe der Ertragsteuerbelastung. Diese Änderung ist in den laufenden Ertragsteuerschulden enthalten.

Die quantitativen Auswirkungen der Korrekturen auf den Jahresabschluss sind nachfolgend tabellarisch dargestellt:

Korrektur Konzernbilanz gemäß IAS 8

Angaben in Tausend €	31.12.2008 vor Korrektur	Korrektur gemäß IAS 8	31.12.2008 nach Korrektur	30.09.2008 vor Korrektur	Korrektur gemäß IAS 8	30.09.2008 nach Korrektur	01.01.2008 vor Korrektur	Korrektur gemäß IAS 8	01.01.2008 nach Korrektur
Aktiva									
Geschäfts- oder Firmenwerte	214.621	- 21.939	192.682	214.676	- 21.939	192.737	214.621	- 21.939	192.682
Sachanlagen	490.292	5.498	495.790	486.769	5.576	492.345	463.866	5.811	469.677
Latente Steueransprüche	153.654	9.274	162.928	203.306	11.762	215.068	203.567	11.762	215.329
Andere langfristige und kurzfristige Vermögenswerte	1.294.937	0	1.294.937	1.434.899	0	1.434.899	1.271.729	0	1.271.729
Bilanzsumme	2.153.504	- 7.167	2.146.337	2.339.650	- 4.601	2.335.049	2.153.783	- 4.366	2.149.417
Passiva									
Eigenkapital	907.944	- 8.846	899.098	975.572	- 6.309	969.263	941.442	- 6.140	935.302
Latente Steuerschulden	111.107	1.679	112.786	109.296	1.774	111.070	109.467	1.774	111.241
Laufende Ertragsteuerschulden	10.111	0	10.111	28.903	- 66	28.837	14.894	0	14.894
Andere langfristige und kurzfristige Schulden	1.124.342	0	1.124.342	1.225.879	0	1.225.879	1.087.980	0	1.087.980
Bilanzsumme	2.153.504	- 7.167	2.146.337	2.339.650	- 4.601	2.335.049	2.153.783	- 4.366	2.149.417

Korrektur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IAS 8

Angaben in Tausend €	01.01. – 31.12.2008 vor Korrektur	Korrektur gemäß IAS 8	01.01. – 31.12.2008 nach Korrektur	01.01. – 30.09.2008 vor Korrektur	Korrektur gemäß IAS 8	01.01. – 30.09.2008 nach Korrektur
Vertriebskosten	- 1.187.224	- 313	- 1.187.537	- 898.506	- 235	- 898.741
Betriebliches Ergebnis	129.088	- 313	128.775	109.507	- 235	109.272
Ergebnis vor Steuern	79.771	- 313	79.458	83.919	- 235	83.684
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 72.634	- 2.393	- 75.027	- 23.497	66	- 23.431
Überschuss	7.137	- 2.706	4.431	60.422	- 169	60.253
Davon Anteile anderer Gesellschafter	1.085	0	1.085	1.186	0	1.186
Davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	6.052	- 2.706	3.346	59.236	- 169	59.067
	7.137	- 2.706	4.431	60.422	- 169	60.253

Ergebnis je Aktie (€)						
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,10	- 0,04	0,06	1,02	0,00	1,02
Verwässerungseffekt	-	-	-	-	-	-
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,10	- 0,04	0,06	1,02	0,00	1,02

Änderung der Aktionärsstruktur

Im Berichtszeitraum kam es zu folgenden wesentlichen Änderungen in der Aktionärsstruktur, wobei wir hinsichtlich der Zurechnung der Stimmrechtsanteile im Berichtszeitraum auf die Veröffentlichungen gemäß § 26 WpHG verweisen, abrufbar unter: www.praktiker.com – Investor Relations – Praktiker am Kapitalmarkt – Aktionärsstruktur.

Die UBS AG, Zürich (Schweiz), hat uns am 26. Januar 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 21. Januar 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,18 % (das entspricht 104.978 Stimmrechten) betrug.

Eric M. Mindich (USA), Eton Park Capital Management L.L.C., New York (USA), Eton Park Capital Management L.P., New York (USA), Eton Park Capital Limited, London (Großbritannien), und Eton Park International LLP, London (Großbritannien), haben uns am 26. Januar 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 21. Januar 2009 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 8,39 % (das entspricht 4.863.330 Stimmrechten) betrug.

Am 3. März 2009 wurde uns im Auftrag der Artisan Funds, Inc., Milwaukee (USA), mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Artisan Funds, Inc., Milwaukee (USA), am 27. Februar 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,05 % (das entspricht 1.771.822 Stimmrechten) betrug. Am 12. Juni 2009 wurden wir über die folgenden Änderungen informiert: Der Stimmrechtsanteil der Artisan Partners Limited Partnership (bislang firmierend unter NewCo LP), Milwaukee (USA), hat am 8. Juni 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten und betrug an diesem Tag 3,86 % (das entspricht 2.241.210 Stimmrechten). Diese Stimmrechte sind der Artisan Partners Limited Partnership gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. 3,63 % der Stimmrechte (das entspricht 2.108.074 Stimmrechten) rühren aus Aktien, die von der Artisan Funds, Inc., gehalten werden. Der Stimmrechtsanteil der Artisan Investments GP LLC, Milwaukee (USA), hat am 8. Juni 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten und betrug an diesem Tag 3,86 % (das entspricht 2.241.210 Stimmrechten). Diese Stimmrechte sind der Artisan Investments GP LLC gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 und 3 WpHG zuzurechnen. 3,63 % der Stimmrechte (das entspricht 2.108.074 Stimmrechten) rühren aus Aktien, die von der Artisan Funds, Inc., gehalten werden. Die Limited Partnership, die bislang als Artisan Partners Limited Partnership firmierte, wurde in Artisan Partners Holdings LP umbenannt und übt nunmehr über die Artisan Investments GP LLC die direkte und über die Artisan Partners Limited Partnership die indirekte Kontrolle aus.

Die Odey Asset Management LLP, London (Großbritannien), hat uns am 5. März 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 25. Februar 2009 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,72 % (das entspricht 2.738.674 Stimmrechten) betrug.

Die Meldeschwelle von 3 % der Stimmrechte wurde im Berichtszeitraum von der DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main (Deutschland), sowohl überschritten als auch unterschritten. Zuletzt wurde uns am 17. April 2009 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Gesellschaft am 15. April 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,95 % (das entspricht 1.710.535 Stimmrechten) betrug.

Im Berichtszeitraum wurde die Meldeschwelle von 3 % der Stimmrechte von Morgan Stanley, Wilmington (USA), unmittelbar und mittelbar mehrfach über- oder unterschritten. Zuletzt hat uns Morgan Stanley am 9. Juli 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 6. Juli 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,99 % (das entspricht 1.732.071 Stimmrechten) betrug.

Die Meldeschwelle von 3 % der Stimmrechte wurde im Berichtszeitraum von der Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main (Deutschland), sowohl überschritten als auch unterschritten. Zuletzt hat uns die Gesellschaft am 1. September 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 27. August 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,98 % (das entspricht 1.727.735 Stimmrechten) betrug. 0,35 % der Stimmrechte (das entspricht 200.821 Stimmrechten) waren der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Polar Capital LLP, London (Großbritannien), hat uns am 2. September 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 27. August 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,86 % (das entspricht 1.656.686 Stimmrechten) betrug.

Die Universities Superannuation Scheme Limited, Liverpool (Großbritannien), hat uns am 7. September 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 2. September 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,91 % (das entspricht 1.689.000 Stimmrechten) betrug.

Keine Änderungsmitteilungen haben wir von den übrigen Aktionären erhalten, von denen uns aus der Zeit vor dem Berichtszeitraum die folgenden Meldungen vorlagen:

Die gemeldeten Stimmrechtsanteile der Mackenzie Financial Corporation, Winnipeg (Kanada), betragen 5,09 % der Stimmrechte (das entspricht 2.952.106 Stimmrechten) und die der General Capital Group Fund Advisor N.V., Curaçao (Niederländische Antillen), 3,01 % der Stimmrechte (das entspricht 1.747.000 Stimmrechten).

Als Anteile mit kurzfristiger Anlagestrategie waren alle genannten Beteiligungsverhältnisse gemäß der Definition der Deutschen Börse AG nicht dem Festbesitz zuzurechnen. Somit befanden sich zum 30. September 2009 100 % der Aktien der Berichtsgesellschaft im Streubesitz.

Von der Möglichkeit zur Wandlung der in 2006 begebenen Wandelschuldverschreibungen wurde bis zum Ende des Berichtszeitraums kein Gebrauch gemacht. Insofern kam es auch zu keiner Änderung bei der Anzahl der ausgegebenen Aktien.

Konsolidierungskreis

Die BMH Baumarkt Holding GmbH, Kirkel, beschloss am 13. Februar 2009 als alleinige Gesellschafterin die Gründung der Praktiker DIJ DOOEL, Skopje (Mazedonien). Die Gründung der Gesellschaft mit einer Stammeinlage von € 5.000 erfolgte am 30. März 2009. Zum Unternehmensgegenstand gehört im Wesentlichen der Handel mit Baumarktartikeln.

Am 13. Februar 2009 beschloss die Praktiker Grundstücksbeteiligungsgesellschaft mbH, Kirkel, als alleinige Gesellschafterin die Gründung der Praktiker RES DOOEL, Skopje (Mazedonien), die am 30. März 2009 erfolgte. Das Stammkapital der Praktiker RES DOOEL beträgt € 5.000. Unternehmensgegenstand ist im Wesentlichen die Vermietung sowie der Kauf und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden.

Mit Gründungsurkunde vom 18. Mai 2009 wurde die Praktiker Real Estate Polska Sp. z o.o., Warschau (Polen), gegründet, an der die Praktiker Grundstücksbeteiligungsgesellschaft mbH, Kirkel, mit 99 % und die BMH Baumarkt Holding GmbH, Kirkel, mit 1 % beteiligt sind. Das Stammkapital der Praktiker Real Estate Polska Sp. z o.o. beträgt PLN 5.000. Wesentlicher Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung sowie der Kauf und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte AG vom 28. Juli 2009 wurde beschlossen, die Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte AG in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umzuwandeln. Die Firmierung der Gesellschaft lautet nunmehr „Praktiker Deutschland GmbH“. Die entsprechenden Eintragungen im Handelsregister folgten am 11. September 2009.

Sonstige wesentliche Ereignisse in der Zwischenberichtsperiode

Rückkauf Wandelanleihe

Von den im Jahr 2006 emittierten Wandelschuldverschreibungen in Höhe von nominal 150 Mio. € hat der Praktiker Konzern im April 2009 einen Teilbetrag im Nennwert von 2,9 Mio. € zurückgekauft. Aus dem Rückkauf resultierte im Berichtszeitraum ein Ertrag in Höhe von T€ 612, welcher im Finanzergebnis erfasst wurde.

Aufnahme Schulscheindarlehen

Zur Stärkung der Kapitalbasis und zur Diversifizierung der Finanzierungsstruktur hat die Praktiker Holding AG im Berichtszeitraum ein Schulscheindarlehen in Höhe von 50 Mio. € aufgenommen. Die Platzierung des Schulscheindarlehens, das eine Laufzeit von drei Jahren hat, erfolgte bei in- und ausländischen Investoren aus dem Bankensektor. Die Verzinsung des Darlehens liegt bei 400 Basispunkten über dem 6-Monats-Euribor.

Zur Sicherung des Risikos steigender Zinsen hat der Praktiker Konzern im Berichtszeitraum die Zinszahlungen für einen Teil der Darlehenssumme (40 Mio. €) durch Zinsswaps gesichert, welche als Cashflow

Hedges designiert wurden. Zum 30. September 2009 resultierten daraus finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 415. Ein Betrag in gleicher Höhe wurde eigenkapitalmindernd in den Rücklagen erfasst.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien und zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Praktiker Holding AG am 27. Mai 2009 wurde die Gesellschaft ermächtigt, Aktien der Praktiker Holding AG zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu 5.800.000 € beschränkt und gilt bis zum Ablauf des 26. November 2010.

Ferner wurde sie zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Dieser Erwerb eigener Aktien darf auch unter Einsatz von Verkaufsoptionen oder Kaufoptionen durchgeführt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, Put-Optionen zu veräußern, Call-Optionen zu erwerben und eigene Aktien unter Einsatz einer Kombination aus Put- und Call-Optionen zu erwerben. Alle Aktienerwerbe unter Einsatz von Put-Optionen, Call-Optionen oder einer Kombination aus Put- und Call-Optionen sind auf einen Umfang von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu 2.900.000 € beschränkt. Die Laufzeit der Optionen muss jeweils so gewählt sein, dass der Erwerb der eigenen Aktien aufgrund der Ausübung der Option bis spätestens zum Ablauf des 26. November 2010 erfolgt.

Erwerb von Immobilien

Der Praktiker Konzern hat in den ersten neun Monaten 2009 mit den Arbeiten an einem neuen Baumarktprojekt in Griechenland begonnen. Insgesamt resultierten aus diesem Projekt sowie aus der Fortentwicklung von im Jahr 2008 begonnenen Baumarktprojekten im Eigentum in den ersten neun Monaten 2009 Zugänge im Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 8.069.

Aufteilung des Finanzergebnisses

Angaben in Tausend €	01.01 – 30.09.2009	01.01 – 30.09.2008	01.07 – 30.09.2009	01.07 – 30.09.2008
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.012	6.792	623	2.818
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 27.974	- 26.139	- 9.605	- 9.028
Zinsergebnis	- 24.962	- 19.347	- 8.982	- 6.210
Beteiligungsergebnis	65	63	2	63
Ergebnis aus Kursgewinnen und -verlusten	- 2.699	- 2.336	2.129	- 3.950
Bewertungsergebnisse aus Derivaten	- 3.420	- 942	- 2.134	- 206
Sonstige finanzielle Aufwendungen	- 3.523	- 3.042	- 989	- 862
Sonstige finanzielle Erträge	113	16	79	2
Übriges Finanzergebnis (inklusive Beteiligungsergebnis)	- 9.464	- 6.241	- 913	- 4.953
Finanzergebnis (netto)	- 34.426	- 25.588	- 9.895	- 11.163

Aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing ausländischer Tochterunternehmen resultierten im Berichtszeitraum nicht zahlungswirksame Kursgewinne in Höhe von T€ 6.423 (Vorjahr T€ 14.358) und nicht zahlungswirksame Kursverluste von T€ 11.859 (Vorjahr T€ 16.098).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuerquote lag im ersten Quartal 2009 bei 47 %, hat sich jedoch aufgrund einer überarbeiteten Schätzung ab dem zweiten Quartal 2009 auf 60 % erhöht.

Ergebnis je Aktie

(a) Unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Ergebnis, das den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von während der ersten neun Monate bzw. des dritten Quartals ausgegebenen Aktien gebildet wird.

Ergebnis je Aktie	01.01. – 30.09.2009	01.01. – 30.09.2008	01.07. – 30.09.2009	01.07. – 30.09.2008
Den EK-Gebern zurechenbares Ergebnis (in Tausend €)	6.304	59.067	9.368	27.643
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Tausend)	58.000	58.000	58.000	58.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	0,11	1,02	0,16	0,48

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. Seite 23 ff.).

(b) Verwässert

Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das Ergebnis, das den Eigenkapitalgebern zusteht, um Änderungen im Aufwand und Ertrag berichtigt, die sich aus der Umwandlung der potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten ergeben würden. Verwässerungseffekte ergeben sich im Praktiker Konzern ausschließlich aus den im September 2006 begebenen Wandelschuldverschreibungen. Die durchschnittliche Anzahl der während der ersten neun Monate bzw. des dritten Quartals ausgegebenen Aktien wird um die Anzahl der zusätzlichen Stammaktien erhöht, welche sich unter der Annahme einer Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten im Umlauf befunden hätte.

In den ersten neun Monaten 2009 sowie im dritten Quartal 2009 hätte sich bei Berücksichtigung der potenziellen Stammaktien ein höheres Ergebnis je Aktie ergeben als ohne deren Einbeziehung. Die Wandelanleihen bieten somit einen Verwässerungsschutz und sind daher nach IAS 33.41 nicht in die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie einzubeziehen. Somit entspricht in den betreffenden Zeiträumen das verwässerte Ergebnis je Aktie jeweils dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

In den ersten neun Monaten 2008 sowie im dritten Quartal 2008 war das verwässerte Ergebnis je Aktie genauso hoch wie das unverwässerte Ergebnis je Aktie, sodass sich hier ebenfalls keine Verwässerungseffekte ergaben.

Dividendenauszahlung

Die ordentliche Hauptversammlung der Berichtsgesellschaft am 27. Mai 2009 hat beschlossen, den Bilanzgewinn der Praktiker Holding AG für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 17.039.155,27 € wie folgt zu verwenden: Je Stückaktie wird eine Dividende in Höhe von 0,10 € ausbezahlt, was eine Gesamtdividendensumme in Höhe von 5.800.000 € ergibt. Ein Betrag von 11.000.000 € wird in die Gewinnrücklagen und der verbleibende Betrag von 239.155,27 € als Gewinnvortrag eingestellt.

Wesentliche Änderungen der Eventualschulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Finanzierungs- und Operating-Leasingverträgen werden in Folgeperioden wie folgt fällig:

Angaben in Tausend €		30.09.2009	30.09.2008
Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen	< 1 Jahr	284.743	278.024
	1 – 5 Jahre	992.133	991.554
	> 5 Jahre	1.107.252	1.206.780
	Summe	2.384.128	2.476.358
Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen	< 1 Jahr	41.505	42.235
	1 – 5 Jahre	158.778	159.666
	> 5 Jahre	253.565	289.758
	Summe	453.848	491.659

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Konzern der Praktiker Holding AG unterhielt in den ersten neun Monaten 2009 – wie auch im entsprechenden Zeitraum 2008 – keine berichtspflichtigen Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Saisoneinflüsse

Teile des Sortiments, mit dem der Praktiker Konzern Handel betreibt, unterliegen saisonalen Schwankungen. Dabei ist der Umsatz in den Bereichen Garten und Baustoffe im zweiten und dritten Quartal eines Geschäftsjahres am größten, was im Zusammenhang mit den dann günstigen Witterungsverhältnissen steht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode

Wesentliche Ereignisse haben sich nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode nicht ergeben.

SEGMENTINFORMATIONEN – ERLÄUTERUNGEN ZU DEN SEGMENTDATEN

3. Quartal 2009

Angaben in Tausend €	Praktiker Deutschland 01.07. – 30.09.2009	Max Bahr 01.07. – 30.09.2009	Segment Sonstiges 01.07. – 30.09.2009	International 01.07. – 30.09.2009	Über- leitungs- rechnung 01.07. – 30.09.2009	Summe 01.07. – 30.09.2009
Umsatzerlöse mit Dritten	463.248	177.842	22.418	304.496	0	968.004
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	739	0	0	0	- 739	0
Umsatzerlöse gesamt	463.987	177.842	22.418	304.496	- 739	968.004
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertrag- steuern und Abschreibungen (EBITDA)	20.331	8.029	272	23.463	0	52.095
Abschreibungen	- 7.305	- 3.070	- 87	- 7.336	0	- 17.798
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertrag- steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)	13.026	4.959	185	16.127	0	34.297
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertrag- steuern (EBIT)	13.026	4.959	185	16.127	0	34.297
Finanzergebnis						- 9.895
Ergebnis vor Steuern (EBT)						24.402
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						- 14.642
Quartalsüberschuss						9.760

3. Quartal 2008

Angaben in Tausend €	Praktiker Deutschland 01.07. – 30.09.2008	Max Bahr 01.07. – 30.09.2008	Segment Sonstiges 01.07. – 30.09.2008	International 01.07. – 30.09.2008	Über- leitungs- rechnung 01.07. – 30.09.2008	Summe 01.07. – 30.09.2008
Umsatzerlöse mit Dritten	457.383	175.631	23.843	360.423	0	1.017.280
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	662	0	0	0	- 662	0
Umsatzerlöse gesamt	458.045	175.631	23.843	360.423	- 662	1.017.280
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertrag- steuern und Abschreibungen (EBITDA)	17.882	7.908	528	41.337	0	67.655
Abschreibungen	- 6.219	- 3.259	- 131	- 7.947	0	- 17.556
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertrag- steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)	11.663	4.649	397	33.390	0	50.099
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertrag- steuern (EBIT)	11.663	4.649	397	33.390	0	50.099
Finanzergebnis						- 11.163
Ergebnis vor Steuern (EBT)						38.936
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						- 10.901
Quartalsüberschuss						28.035

Werte teilweise angepasst (vgl. Seite 23 ff.).

Die ersten neun Monate 2009

Angaben in Tausend €	Praktiker Deutschland 01.01. – 30.09.2009	Max Bahr 01.01. – 30.09.2009	Segment Sonstiges 01.01. – 30.09.2009	International 01.01. – 30.09.2009	Über- leitungs- rechnung 01.01. – 30.09.2009	Summe 01.01. – 30.09.2009
Umsatzerlöse mit Dritten	1.451.373	546.129	70.699	796.130	0	2.864.331
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	3.699	0	0	0	- 3.699	0
Umsatzerlöse gesamt	1.455.072	546.129	70.699	796.130	- 3.699	2.864.331
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertrag- steuern und Abschreibungen (EBITDA)	30.897	30.926	891	42.075	0	104.789
Abschreibungen	- 21.096	- 8.629	- 295	- 21.527	0	- 51.547
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertrag- steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)	9.801	22.297	596	20.548	0	53.242
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertrag- steuern (EBIT)	9.801	22.297	596	20.548	0	53.242
Finanzergebnis						- 34.426
Ergebnis vor Steuern (EBT)						18.816
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						- 11.290
Periodenüberschuss						7.526

Die ersten neun Monate 2008

Angaben in Tausend €	Praktiker Deutschland 01.01. – 30.09.2008	Max Bahr 01.01. – 30.09.2008	Segment Sonstiges 01.01. – 30.09.2008	International 01.01. – 30.09.2008	Über- leitungs- rechnung 01.01. – 30.09.2008	Summe 01.01. – 30.09.2008
Umsatzerlöse mit Dritten	1.444.832	556.427	74.517	938.712	0	3.014.488
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	3.776	0	0	0	- 3.776	0
Umsatzerlöse gesamt	1.448.608	556.427	74.517	938.712	- 3.776	3.014.488
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertrag- steuern und Abschreibungen (EBITDA)	50.659	28.290	658	80.058	0	159.665
Abschreibungen	- 18.082	- 9.521	- 414	- 22.376	0	- 50.393
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertrag- steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)	32.577	18.769	244	57.682	0	109.272
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertrag- steuern (EBIT)	32.577	18.769	244	57.682	0	109.272
Finanzergebnis						- 25.588
Ergebnis vor Steuern (EBT)						83.684
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						- 23.431
Periodenüberschuss						60.253

Werte teilweise angepasst (vgl. Seite 23 ff.).

IFRS 8, „Geschäftssegmente“, ersetzt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, IAS 14, „Segmentberichterstattung“. Nach IFRS 8 sind die Geschäftssegmente entsprechend den Berichten, die dem Hauptentscheidungsträger – dem Gesamtvorstand der Praktiker Holding AG – regelmäßig vorgelegt werden und anhand derer der Gesamtvorstand seine strategischen Entscheidungen fällt, gegliedert worden. Bei dieser internen Berichterstattung werden keine Untergliederungen hinsichtlich verschiedener Produktgruppen und Dienstleistungen vorgenommen. Es erfolgt ausschließlich eine Berichterstattung entsprechend den unterschiedlichen Vertriebslinien im Inland und dem Ausland.

Ab dem Jahr 2009 wird daher über folgende Geschäftssegmente separat berichtet: „Praktiker Deutschland“, „Max Bahr“ und „International“. Wegen Unterschreitens der relevanten Größenkriterien werden die Bereiche „Extra Filialbetriebe“, „Extra Großhandel“ und „Querschnittsgesellschaft Inland“ zu einem Sammelposten „Segment Sonstiges“ zusammengefasst, das zurzeit ausschließlich inländische Geschäftstätigkeiten enthält. Dabei wird im Bereich „Extra Filialbetriebe“ das operative Geschäft der 19 Standorte der Vertriebslinie extra BAU+HOBBY erfasst. Unter „Extra Großhandel“ werden das Franchise-Geschäft der Marke extra BAU+HOBBY, das sich auf 8 Franchise-Nehmer mit 10 Standorten sowie die Aktivitäten für Kooperationspartner im Einkauf und Marketing erstreckt, gebündelt. Im Bereich „Querschnittsgesellschaft Inland“ wird der auf das Inland entfallende Teil der Praktiker International AG erfasst, welche die Regulierung von Lieferantenrechnungen übernimmt. Der überwiegende Teil der von ihr erzielten Ergebnisse wird innerhalb des internen Reportings dem Inland zugerechnet.

Die für die Erfolgsbeurteilung und Ressourcenallokation entscheidende Ergebnisgröße ist das EBITA.

Effekte aus den Konsolidierungsmaßnahmen zwischen den Segmenten wurden separat in der Spalte „Überleitungsrechnung“ dargestellt.

Transfers zwischen den Segmenten finden zu Preisen statt, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden in der Regel als Kostenumlagen mit einem marktüblichen Aufschlagsatz berechnet.

Kirkel, den 21. Oktober 2009

Der Vorstand

Wolfgang Werner Michael Arnold Thomas Ghabel Karl-Heinz Stroh Pascal Warnking

Praktiker
Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG
Investor Relations

Am Tannenwald 2
D – 66459 Kirkel
Tel.: + 49 (0) 68 49 / 95 3702
Fax: + 49 (0) 68 49 / 95 3709
E-Mail: investorrelations@praktiker.de
www.praktiker.com

Herausgeber

Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG
Am Tannenwald 2
D – 66459 Kirkel
Tel.: + 49 (0) 68 49 / 95 00
Fax: + 49 (0) 68 49 / 95 2285
www.praktiker.com

Gestaltung und Produktion

Lesch+Frei GmbH, Frankfurt

Veröffentlichung

22. Oktober 2009

Disclaimer

Dieser Zwischenfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenfinanzberichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss des Praktiker Konzerns unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Der Praktiker Konzern sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.